BUNDESVERFASSUNGSGERICHT

- 1 BvR 2583/20 -

In dem Verfahren
über
die Verfassungsbeschwerde

der Frau (…),

- Bevollmächtigte: Rechtsanwaltskanzlei Becker & Partner,
Katharinenstraße 9, 86899 Landsberg -

gegen den Beschluss des Oberlandesgerichts München vom 15. Oktober 2020 - 30 UF 1071/20 -

h i e r : Antrag auf Festsetzung des Gegenstandswerts

hat die 1. Kammer des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts durch

den Präsidenten Harbarth,

die Richterin Britz

und den Richter Radtke

am 20. September 2021 einstimmig beschlossen:

Der Wert des Gegenstands der anwaltlichen Tätigkeit für das Verfassungsbeschwerdeverfahren wird auf 10.000 Euro (in Worten: zehntausend Euro) festgesetzt.

G r ü n d e :

Die Festsetzung des Gegenstandswerts beruht auf § 37 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit § 14 Abs. 1 RVG und den Grundsätzen für die Festsetzung des Gegenstandswerts im verfassungsgerichtlichen Verfahren (vgl. BVerfGE 79, 365 <366 ff.>). 1

Diese Entscheidung ist unanfechtbar. 2

Harbarth Britz Radtke

Bundesverfassungsgericht, Beschluss der 1. Kammer des Ersten Senats vom 20. September 2021 - 1 BvR 2583/20

Zitiervorschlag BVerfG, Beschluss der 1. Kammer des Ersten Senats vom 20. September 2021 - 1 BvR 2583/20 - Rn. (1 - 2), http://www.bverfg.de/e/rk20210920_1bvr258320.html

ECLI ECLI:DE:BVerfG:2021:rk20210920.1bvr258320